

Schlangen und dergleichen Kreaturen mit einemmal, sondern fahren äußerst langsam und stückweise aus der Haut, weshalb denn Menschen, die sich lange nicht gewaschen oder sonst die Haut durch Arbeit abgerieben haben, wie z. B. nach Hautkrankheiten, sich förmlich abhäuten und als neue Menschen aus ihrer eigenen Haut kriechen.

Das ist nun freilich eine Naturreinigung, aber eine, auf die man nicht warten kann; denn wenn sich Fettigkeit auf der Oberhaut befindet, so werden die Schüppchen der Hornhaut von derselben festgehalten, und sie helfen so den Leib noch mehr verkleistern. Wer seine Gesundheit erhalten will, muß daher für gründliche Hautreinigung seines Körpers sorgen. Es ist Thatsache, daß die meisten der gewöhnlichen Krankheiten ihren Grund in unterdrückter Hautthätigkeit haben. A. Bernstein.

5. Am Waichsaj.

(Warum und Weil.)

1. Warum entwickelt sich aus dem Chlorkalk viel lebhafter das Chlor, wenn man ihn mit Essig übergießt, als wenn man ihn trocken stehen läßt?

Gießt man Essig (oder stark verdünnte Schwefelsäure) über den Bleichkalk, so macht derselbe das Chlor aus seiner Verbindung mit dem Kalk frei, und wir haben schnell und kräftig die Wirkung des Chlors. Die in der Luft enthaltene Kohlensäure wirkt allerdings ähnlich wie die Essig- und Schwefelsäure, aber bei weitem nicht so kräftig, daher die schwache Wirkung des trocken angewendeten Chlorkalks.

2. Warum wirkt der Chlorkalk nicht mehr, wenn er längere Zeit in Flaschen aufbewahrt wurde, die keinen luftdichten Verschuß hatten?

Weil die Kohlensäure der Luft in offenen Flaschen auf den Chlorkalk in denselben wirkt und ihn zersetzt, wobei das Chlor, also der bleichende Stoff, frei wird und in die Atmosphäre ungenützt entweicht. In den Flaschen findet sich zuletzt nur kohlensaurer Kalk, also ein ganz anderer Körper, als Chlorkalk. Man muß deshalb Flaschen mit Chlorkalk sorgfältig verschließen.

3. Warum muß man leinene oder baumwollene, gefärbte Gewebe mit Wasser anfeuchten, bevor man dieselben mit Chlor bleicht?

Weil einmal das Wasser das Chlorgas sehr lebhaft auffängt, dann aber auch das Wasser die Gewebefasern durchzieht und auf diese Weise